

um 1160 einen glaubwürdigen Katalog von Ruperts sonst wenig bekannten Jugendarbeiten zusammengestellt zu haben. Er hat wahrscheinlich die hinterlassene Handschrift von Ruperts Libellus noch gesehen und möglicherweise sogar einen Teil vom ersten Satz des anscheinend unbetitelten Werkes in seine Notiz eingegliedert.

Nun hängt Silvestres These, Rupert habe nie ein solches Werk geschrieben, völlig von der Behauptung ab, daß Reiner die gesamten drei Bücher von *De ineptiis* nur verfaßt habe, um diese Notiz über Ruperts Libellus zu „fälschen“ und in seinem ersten Buche einzufügen, wodurch eine ältere Autorität für seine eigenen „legendenhaften“ Viten der drei Gründer-Bischöfe des St. Lorenz-Klosters geschaffen werden sollte²⁶⁾. Erscheint das schon zweifelhaft genug, so wachsen die Bedenken noch weiter, wenn man erfährt, daß Reiners Viten erst einige Jahre später geschrieben wurden²⁷⁾ und daß Reiner in deren Einleitungen Ruperts Libellus nicht einmal erwähnte, vielmehr nur über seine verstreuten Quellen klagte²⁸⁾. Silvestres These führt noch zu anderen Widersprüchen. Nach Reiner reichte Ruperts Schrift bis zur Regierungszeit Otberts (1091—1119); doch die Viten, um deren Legitimation es nach Silvestre ging, behandeln nur die Bischöfe Evraclus (959—971), Wolbodo (1018—21) und Reginhard (1025—37). Ferner soll Reiner seine falsche Behauptung zu einer Zeit — um 1160 — aufgestellt haben, als wahrscheinlich noch Mönche lebten, die Rupert selbst gekannt hatten. Vor allem aber: die primäre Quelle über Gründung und frühe Ge-

²⁶⁾ Silvestre, *Le Chronicon* S. 266—271, 314—318, 321. Am klarsten steht die These in Silvestres späterem Aufsatz: *Notice sommaire* (wie Anm. 17) S. 12f.

²⁷⁾ Alle drei Bischofsviten sind nach der Vollendung von *De ineptiis* (um 1160) entstanden, und die letzte, die *Vita Reginhardi*, wurde nach 1182 (vgl. MGH SS 20, 575) vollendet. Da die Viten gewissermaßen eine Reihe darstellen, dürften die *Vitae Wolbodonis* und *Evracli* nicht so lange vor der *Vita Reginhardi* geschrieben worden sein. Silvestre, *Le Chronicon* S. 193 gibt sogar zu, daß alle drei Viten nach 1182, also 20 Jahre nach der Abfassung von *De ineptiis*, entstanden sein können. 1160—1190 sind die äußersten Grenzdaten für die Entstehung der Viten; die Zeitspanne 1170—1185 dürfte am ehesten zutreffen.

²⁸⁾ In der ersten *Vita*, der *Vita Wolbodonis*, sagt Reiner (MGH SS 20, 565): ... *de domno Wolbodone episcopo qui penes nos quiescit aliqua memorarem, scilicet ut ea quae apud diversos sparsim scriptores de illo habentur ...* Im Prolog zur *Vita Evracli* heißt es (MGH SS 20, 561): *Dixerunt et quidem scriptores aliqui de illo, sed minus bene, quia minus diligenter aut plenarie. Sparsim igitur dicta exegit quorundam fratrum ... petitio, ut in unum colligerem, et diligentiore stilo facerem ex pluribus scriptis unam scriptionem, quemadmodum feceram in describendo vitam sancti Wolbodni ...* In der *Vita Reginhardi* wird nichts über die Quellen mitgeteilt.